



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 136.

Welzheim, Samstag den 1. September 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Amtseinsetzung eines Ortsvorstehers.

Der zum Schultheißen der Gemeinde Waldhausen von der K. Kreisregierung ernannte geprüfte Verwaltungskandidat Gottfried Beeh von Alsdorf, bisher Assistent bei der K. Zuchtungsverwaltung Ludwigsburg ist am 27. d. M. beedigt und in sein Amt eingewiesen worden.

Den 29. August 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die im September 1888 zu veranstaltende Kreis-Mindviehausstellung und Prämierung in Ludwigsburg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 12. Mai 1888 (Staatsanzeiger Nr. 121, Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 21) wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Hinblick auf die dermalige Verbreitung der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Oberamtsbezirks Ludwigsburg und einiger benachbarter Bezirke von dem K. Ministerium des Innern verfügt worden ist, daß von der angeordneten Abhaltung der vorerwähnten Ausstellung und Prämierung in diesem Jahre Umgang zu nehmen sei.

Stuttgart den 25. August 1888.

Werner.

Bezirks-Nachrichten.

§ Kaiserbach, 28. Aug. Heute trafen der Staatsminister der Finanzen v. Kerner und der Staatsminister des Innern v. Schmidt in Begleitung des Präsidenten der Zentralstelle für Landwirtschaft v. Werner von Welzheim hier ein, um durch eigene Anschauung unsere schwer verhegelte Waldgegend kennen zu lernen. Die Herren mußten sich zu ihrem eigenen tiefen Bedauern überzeugen, daß in der That hier große Not besteht und daß Hilfe dringend nötig ist;

wie denn auch dem entsprechend die baldige Inangriffnahme von Wegbauten, besonders im Walde, angeordnet wurde. So ist durch den Besuch uns nun Aussicht auf Arbeitsverdienst für unsere arbeitsfähigen Männer gegeben und dadurch, wie auch durch die tröstenden Worte der Herren der tief gesunkene Mut unserer Bevölkerung wieder aufgerichtet worden. Abends um 5 Uhr reisten die Herren von Gausmannsweiler-Ebnisee über Fornsbach nach Stuttgart zurück, begleitet vom herzlichsten Dank unserer Gemeinden. (Schw. M.)

§ Kirchenkirchberg, 28. August. Heute hatten wir die Ehre, die Minister des Innern, v. Schmidt, und der Finanzen, v. Kerner, begleitet von dem Präsidenten der Zentralstelle für Landwirtschaft, v. Werner, und dem Delegierten der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, v. Clausnizer, nebst mehreren andern Herrn hier begrüßen zu dürfen. Dieselben hatten sich hierher bemüht, um von den Verheerungen, die das Hagelwetter vom 15. d. M. angerichtet, persönlich Augenschein zu nehmen und die Mittel zur Abhilfe der Not zu beraten. Unter den letzteren wird neben der Abgabe von Saatfrucht vor allem die Erschließung einer Verdienstgelegenheit für den Winter durch Forstarbeiten und Straßenbauten in Betracht kommen. Besonderer Dank gebührt noch unserem Landtagsabgeordneten Distel; der unermüdet jedes persönliche und materielle Opfer bringt, um Wege zur Linderung des Unglücks zu erschließen. (Schw. M.)

§ Vorch, 28. August. Für die Hagelbeschädigten auf dem Welzheimer Wald konnten heute von hier neben 180 Mk. barem Geld abgesendet werden: 2 Säcke Obst, 2 Säcke Reis, 1 Säckchen Sago und dünne Zwetschen, 1 Säckchen Erbsen, 1 Sack Mehl, 3 Säcke Bohnen und Carotten, 1 Sack Rocken, 1 Sack Brot, 6 Säcke Dinkel, 13 Säcke Kartoffeln, 134 Liter Most, 1 Kiste Nudeln, 1 Kalbsfell und etwas Hirse. Herzlicher Dank für die opferwillige Liebesthätigkeit! Weitere

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ohne triftigen Grund kann Arnold von Greifenberg seiner Mutter und Schwester nicht den Aufenthalt hier versagen, und ehe er diesen gefunden, welche Kämpfe magst Du da noch zu bestehen haben!“ sagte Helenens Bruder.

„Richard, mache Dir meinethwegen keine so große Sorge,“ sagte die junge Frau zu ihm aufblickend, und in ihren tiefschwarzen Augen lag eine stille Zuversicht, die ihm jedoch ungerechtfertigt schien. „Wolltest Du nicht auch für mich das Beste von der Zukunft hoffen?“

„Ich will Deinen Gatten kennen lernen, bevor ich die Antwort erteile —“

„Und willst Du wirklich diesen Abend abreisen?“

„Ja, oder auch morgen in aller Frühe. Möglicherweise sind schon für mich wichtige Briefe angekommen, auch erwarte ich mein Gepäck von England, in dem ebenfalls Dein Hochzeitsgeschenk ist, das ich Dir deshalb nicht mitbringen konnte.“

„Und hast Du mir auch, wie Du versprochen, die echten chinesischen Farben mitgebracht?“ fragte seine Schwester mit schalkhaftem Lächeln.

„Ja, gewiß — Du malst also immer noch?“

„Ich beabsichtige dies Haus mit nächster Umgebung zu malen, und es, sobald es fertig ist, Mama zu schicken —“

„Ein Glück für Dich, daß Du so talentvoll wie gebildet bist, Helene, sonst müßtest Du doch hier auf dem Lande ein trauriges Leben führen. Denn eine Hausfrau zu sein ohne jeglichen Wirkungskreis —“

„Richard, Du verfallst in Deinen alten Fehler“, entgegnete sie, ergriff mit beiden Händen seinen Arm und lehnte ihr Haupt an seine Schulter.

So schritten sie einige Zeit auf dem Wege dahin und ahnten nicht, daß sie beobachtet wurden. Der Baron, welcher früher, als er erwartet, nach Hause gekommen, hatte im Hause von dem unerwarteten Besuch seiner Gattin erfahren, und wo sie mit ihrem Bruder zu finden sei, und sich darauf in den Garten begeben. Es war nicht schwer, die weißgekleidete Gestalt aufzufinden und es bemächtigte sich seiner ein Gefühl von Eifersucht, als er sie, sein Weib, in den Armen eines Mannes erblickte, wenngleich dieser ihr Bruder war. Schnell jedoch dies Gefühl bekämpfend, ging er weiter, sie mußten seine Schritte vernommen haben, und ihm entging nicht, daß bei seinem Anblick eine leichte Röte Helenens Wange färbte, die jedoch schnell wieder verschwand. Sich leicht gegen beide verbeugend, sa te er gegen sie gewandt:

„Ich habe im Hause gehört, gnädige Frau, daß Sie so lieben Besuch bekommen hätten —“

„Mein Bruder Richard — Herr Baron

Gaben sind bei der großen Not der Betroffenen notwendig. (R. 3.)

§ L o r c h, 29. Aug. Am letzten Montag wurde der in Waldbausen neugewählte Ortsvorsteher Beeh in sein Amt eingesetzt. Der Ort war deshalb beslaggt und bekränzt. Herr Oberamtmann Bellnagel kennzeichnete bei der Beeidigung die vielseitigen Aufgaben eines Ortsvorstehers, welche an solchen in unserer Zeit gestellt werden und richtete freundliche Glückwünsche an die Gemeinde und ihren Vorstand. An dem hierauf folgenden Mittagessen in der Traube nahmen der Bezirksbeamte, der Geistliche Helfer Braun und Stadtschultheiß Sigel von Lorch, die bürgerlichen Kollegien und verschiedene Waldbäuser Bürger teil. Die während desselben gehaltenen Reden und ausgebrachte Toaste galten Herrn Oberamtmann, dem neuen Ortsvorsteher, dem Geistlichen und Herrn Stadtschultheiß Sigel, dem Frieden in der Gemeinde und dem Liederfranze, welcher mit seinem rührigen Direktor Schullerer Fische die Feier wesentlich verschönerte. Auf das an Se. Majestät den König abgesandte Telegramm lief folgende huldvolle Antwort ein: „Seine Majestät lassen der Gemeinde Waldbausen für die anlässlich der Amtseinführung des neugewählten Ortsvorstandes dargebrachte Huldigung und dadurch bewiesene Treue und Anhänglichkeit gnädigst und freundlichst danken. Zugleich wünsche Seine Majestät dem neuen Ortsvorstand, daß ihm beschieden sein möchte, zum Segen und Gedeihen der Gemeinde seines Amtes zu walten.“ Kabinett des Königs. Geheimer Legationsrat v. Hermann. Möchte sich dieser königliche Wunsch recht kräftig verwirklichen; günstige Vorzeichen sind vorhanden. (R. 3.)

Württemberg.

§ Steinenberg, 28. Aug. Kürzlich wurde das Gemeindeobst verkauft und 1325 M. Erlös daraus erzielt. Dem Anschlag war ein Preis von 1 M. pro Simri zugrunde gelegt. Die Obstausichten haben sich über Erwarten gebessert; Aufleseobst ist stets zu haben und wird, da solches sich als recht brauchbar zeigt, auch allenthalben schon gemollet. Das Hagelwetter vom 15. d. Mts. hat an Obst und den Feldfrüchten einigen Schaden gethan, dagegen sind die Weinberge verschont geblieben; es steht ein sehr reichlicher Ertrag derselben in Aussicht. Weniger günstig sieht es mit dem Futter aus; der Heuertrag war gering und da auch die Dualität infolge des vielen Regens zu wünschen übrig ließ, so ist ein Futtermangel

von Greifenberg“, stellte jetzt Helene vor.

Die beiden Männer maßen sich mit scharfem prüfendem Blick, dann reichte der Baron seinem Schwager die Hand, in die darauf dieser die seine legte und sagte:

„Seien Sie in Greifenberg willkommen, Herr Kranzler, wo ich hoffe, Sie auf längere Zeit als Gast zu sehen.“

„Ich bedaure, Herr Baron, von Ihrer Gastfreundschaft nur bis diesen Abend Gebrauch machen zu können. Ich wollte noch nach W. zurückfahren, um morgen mit dem ersten Zuge meine Reise fortzusetzen.“

Es trat eine augenblickliche Pause ein, die der Baron unterbrach, indem er sagte:

„Sie freuen sich wohl nach so langer Abwesenheit wieder in der Heimat zu sein.“

„Das thue ich, Herr Baron, obgleich auch das Reisen für mich große Reize und vielen Nutzen gehabt. Ein Kaufmann muß die Welt sehen und selbst Verbindungen anknüpfen.“

„Es trifft sich wahrlich schade, Herr Kranzler, daß mein Onkel nicht hier ist,

späterhin unausbleiblich, es muß also aufs Stroh zurückgegriffen werden und dadurch werden wir wieder vor die allgemeine Calamität — die Streunot — gestellt. Möge doch die Forstverwaltung in Beherzigung des im Sonntagsblatt v. 19. v. M. erschienenen Artikels, heuer ein weitgehendes Einsehen mit den Streunotleidenden haben. (S. Anz.)

§ Stuttgart, 28. Aug. König Karl verlieh dem bayerischen Minister v. Lutz das Großkreuz des Kronenordens; weitere Orden erhielten die Adjutanten und Beamten in der Umgebung des Prinzregenten, darunter der Generaladjutant Freiherr v. Freyschlag das Großkreuz des Friedrichsordens.

§ Dienstag vormittag besichtigte Feldmarschall Graf Blumenthal die 52. Inf.-Brigade auf dem Kornwestheimer Felde und kehrte um 11 Uhr nach Stuttgart zurück. Der Feldmarschall hat sich nach der glänzend verlaufenen Vorstellung außerordentlich günstig über die Ausdauer und Haltung der Truppen ausgesprochen. Die Abreise erfolgt am Donnerstag mittag um 1 Uhr 20 Min. über Nürnberg nach Berlin.

§ Stuttgart, 28. Aug. Gestern erschloß sich hier ein Einjährig-Freiwilliger, der Sohn einer hies. angesehenen Familie. Der Fall ist um so betrübender, als man den jungen hoffnungsvollen Mann heiter u. vergnügt im Kreise seiner Freunde traf. Das Motiv zu der unseligen That ist unbekannt. —

§ Göppingen, 27. Aug. Vor einiger Zeit hielt der Gesamtausschuß für ein Hohenstaufendenkmal eine Sitzung, welche aus Gmünd, Lorch und Hohenstaufen zahlreich besucht war. An derselben nahm auch der Reichstagsabgeordnete Grub teil. An Se. Maj. den König wurde eine Eingabe abgeschickt. Als Antwort darauf erging an den Ausschuß die Aufforderung, an Se. Maj. über den Stand der Angelegenheit schriftlichen Bericht zu erstatten. Des weiteren wurden Schritte gethan, um hervorragende deutsche Künstler als Preisrichter zu gewinnen, dann soll das schon fertige Ausschreiben zur Einreichung der Pläne erlassen werden. Ferner wurden 5000 Adressen gesammelt, um Aufforderungen, Zirkulare u. s. w. abzusenden, sowie Schritte unternommen, um in allen Theilen Deutschlands, sowie des Auslands, besonders in Amerika hervorragende Männer zu gewinnen. Die Sammlungen betragen bis jetzt in Göppingen 45 000 M., in Gmünd 30 000 M., in

sonst müßten wir unbedingt nach Oberstorf fahren und Sie hätten dann keine Aussicht, unter ein paar Tagen fortzukommen.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte lächelnd der Kaufmann.

„Mein Onkel ist nämlich ein passionierter Reisender und er kennt keinen höheren Genuß, als sich mit Menschen zu unterhalten, die in fremden Ländern und Erdteilen gewesen sind.“

„Es würde mir ein großes Vergnügen gewähren, ihm vom Orient zu erzählen, doch sagen Sie, Ihr Onkel sei nicht hier —“

„Er ist eines Leberleidens wegen in Karlsbad, gedenkt aber die Kur nur noch kurze Zeit zu gebrauchen.“

Die Unterhaltung der drei so nahe verwandten Menschen, die sich jedoch gewissermaßen fremd und förmlich gegenüberstanden, wurde in den verschiedenen Wegen des Gartens fortgesetzt, bis endlich die junge Frau vorschlug, sich ins Haus zu begeben, da die Theestunde herangekommen war. Die Herren kamen ihrer Aufforderung nach und

Hohenstaufen 5000 M., zusammen 80 000 Mark.

§ A l e n, 29. August. Gestern abend starb in Unterkochen ein Soldat der kurze Zeit vorher einmarschirten Einquartierung von Infanterie.

Deutschland.

— Der „Reichsanzeiger“ publiziert heute die auf die Verabschiedung des Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke bezüglichen Schriftstücke. Das erste enthält das Abschieds-Gesuch des Grafen Moltke, in welchem derselbe sagt: Er vermöge bei seinem hohen Alter nicht mehr zu Pferde zu steigen, der Kaiser brauche jüngere Kräfte, es sei ihm mit einem nicht mehr felddienstfähigen Chef d. s. Generalstabs nicht gebient. Er (Moltke) werde es als Gnade ansehen, wenn der Kaiser ihn seiner Stellung enthebe und ihm gestatte, den Rest seiner Tage in ländlicher Zurückgezogenheit zu verleben. — Auf dieses Gesuch erging an den Grafen Moltke folgendes Handschreiben:

P o t s d a m, den 9. Aug. 1888. Mein lieber Feldmarschall! Obwohl ich mich den in Ihrem Briefe an mich aufgeführten Gründen nicht zu verschließen vermag, so hat mich derselbe mit Schmerz bewegt. Es ist ein Gedanke, an welchem ich mich so wenig wie die Armee, deren Sein so unendlich viel Ihrer Person verdankt, gewöhnen können, Sie nicht mehr an dem Posten zu sehen, auf welchem Sie das Heer zu den wunderbarsten Siegen führten, die je die Kämpfe eines Heeres krönten. Doch will ich unter keinen Umständen, daß Sie Ihre uns teure Gesundheit überanstrengen; darum werde ich, wenn auch schweren Herzens, Ihrem Wunsche willfahren. Dennoch weiß ich mich mit meinem Heere eins in dem Wunsche Sie um das Wohl und Wehe des Vaterlandes und seiner Verteidigung beschäftigt zu wissen. Seit dem Heimgang meines teuren Vaters ist das Amt des Präses der Landesverteidigungskommission unbesetzt geblieben. Ich kann gewissenhaft daselbe in keine besseren und berufeneren Hände legen als in die Ihrigen. Darum bitte ich Sie, dasselbe mir und dem Vaterlande, sowie meiner Armee zu Liebe anzunehmen. Möge der Herr uns Ihre unschätzbare Kraft und Ratschläge auch in dieser Stellung noch lange zum Heile unserer Nation erhalten. Eine diesbezügliche Ordre werde ich Ihnen noch zugehen lassen. In treuester Dankbarkeit und Anhänglichkeit verbleibe ich Ihr wohlaffectionierter König

W i l h e l m.

während sie ins Haus ging, den duftenden Thee zu bereiten, führte noch der Freiherr seinen Schwager auf dem Gutshofe umher, um ihm die verschiedenen zur Landwirtschaft gehörenden Gebäude zu zeigen, die zur Sommerzeit zum teil leer waren. Als bald nachher sie im Wohnzimmer erschienen, wartete am Theetisch schon Helene — zum ersten Male als Hausfrau — auf sie, eine schöne und anmutige Hausfrau, was die Blicke beider Männer ihr sagten, die mit nicht zu verkennender Bewegung jeder ihrer Bewegungen folgten.

„Das ist doch die erste gute Tasse Thee, die ich seit langer Zeit getrunken,“ sagte Richard Kranzler, den heißen, aromatischen Trank schlürpfend, während der Baron mit offenbar eben so großem Genuß den seinigen trank. „Die Theebereitung im Morgenlande sagt uns Europäern nicht zu.“

„Und doch ist der eigentliche Thee dort besser als hier,“ bemerkte Helene.

(Fortsetzung folgt.)

Breitenfürst.
Der Unterzeichnete verkauft am
Montag den 3. September d. J.,
morgens 9 Uhr
in seiner Wohnung folgende Gegenstände:
4 gute große Fässer von 3-5 Eimer,
1 Kuh, großtrüchtig,
hellwoacht, mit dem 4.
Kalb gehend, sowie aller-
lei Wagnerhandwerksholz.

Jakob Schüle, Wagner.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in
reicher Auswahl,
vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst
solid konstruiert, fertigen als Spezialität
Gebr. Ritz und Schweizer
in **Gmünd,**
Maschinenfabrik & Metallgießerei.
Ausführung schwierigster Projekte.

Welzheim.
Schöne neue

Fruchtsäcke

empfehlen das Stück zu Nr. 140
Max Lohss.

Haubersbrunn.
Ein **Teinriges Faß** und einen
Webstuhl hat zu verkaufen
Hof Witwe.

Schornbach,
Oberamt Schorndorf.
Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe
ich meine bestrenominierten

Baumwollenmühlen

neuester Konstruktion unter Garantie in
empfehlende Erinnerung.
G. Zehender.

Arbeiter-Gesuch.

Am Straßenbau von Braunsbad nach
Amdorf finden **30 bis 40 tüchtige**
Erdarbeiter und Reiplanierer
bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Bauunternehmer **Balthas Müllert.**

Murrhardt.
Fertige farbige und weiße
Hemden,

sowie fertige
Arbeitskleider,

als:
Hosen, Westen, Zuppen
z. empfiehlt in guten Qualitäten
und sehr billigen Preisen
Albert Böhlinger.

Rechnungstabelle
hält auf Lager die
Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Württemberg. Obstbauverein.

Landesobstausstellung in Cannstatt.

In den Tagen vom 26. bis 30. September d. J. veranstaltet der Verein auf Ein-
ladung der Stadt Cannstatt auf dem Volkssplatz in Cannstatt eine **Ausstellung von allen**
Arten von Obst, Obst- und Beerenweinen, und von Weintrauben, sowie von allen dem
Obstbau und der Obstbewertung dienenden Maschinen und Geräten.

Anmeldungen zu dieser Ausstellung wollen bis zum 5. September an unsern Sekretär
Herrn Kaufmann **Ferdinand Groß** in Stuttgart gerichtet werden, von welchem auch Pro-
gramme bezogen werden können.

Stuttgart im August 1888.

Für den Ausschuss:
Der Vorstand **W. Kohlhammer.**

Heilungen der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung,
mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Fr. Jeremias, Feuerbach.
Nehlkopfkatarrh, heft. Husten, Verschleimung, Rauheit im Halse, **Magenbeschwer-**
den, Augenschwäche, Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Fricker, Kiblega.

Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg.

Blasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Todt-Weg.

Bettläsien, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Lacher, Sigmaringen.

Magenkatarrh, Eodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hasenfuß, Studen.

Flechten, nässende, heißende, seit 5 J. J. Benz, Mettmensstetten.

Bleichsucht, hochgradig, **Blutarmut,** Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. schmerz-
Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, **Nervosität.** R. Imhof, Konolfingen.

Rheumatismus, heft. stechende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. A.

Luftröhrenkatarrh, Nehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung,
Trodenh., Brennen im Halse, **Athembeschwerden, Mattigkeit.** Frau Verch, Heimiswil.

Magen- und Darmkatarrh, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen,
Nervenleiden, Halsanschwellung, **Rheumatismus.** B. Brühlmann, St. Gallen.

Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang. A. Fenner, Rüschnacht.

Lungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Verschleimung, Atembeschwerden,
Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimberg.

Sicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.

Sommerprossen. D. Hemrion, Allaman.

Bleichsucht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwechsl. mit Hitze, Mattigkeit
Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. R. Schwörer, Wittenbach

Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisau.

Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode, Weiß-
fluß, Blutarmut, **Krampfaderen, Kropf, Frostbeulen,** H. Steinmann, Luzern.

Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Richwil.

Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. R. Schoch.

Bandwurm mit Kopf, ohne Vorkur. Chr. Schweizer, Hemberg.

Kopf- und Gesichtsschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. W. Abplanalp, Innertkirchen.

Nasennöte. Bertha Aviolat, Chailly b. Glarus.

Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-
öffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**

2250 Heilungen, meist in den Jahre 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlungen
und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden
durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Aalenstraße 7, jeden Sonntag,
Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim,
Schweizerstraße 16, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54, jeden Freitag
und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines
tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten
von großem Vorteile ist. Man adressire: „An die **Privatpoliklinik, in Glarus (Schweiz).**“

Handwerkerbank eingetr. Gen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre
Monatsbeiträge an den Kassier **Albert**
Zweigle zu entrichten.

Rechnungen & Facturas
liefert in allen Grössen billigst die
Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Die Verlagshandlung von **A. Pfautsch**
& Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und
franco die Broschüre:

Behandlung u. Heilung von
Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende.

Sch w. H a l l.

Einen ledigen tüchtigen

S ä g e r
sucht sofort **H. Schindler.**

Murrhardt.
Gummischläuche,
Bierflaschen, Da
Brauntweinkolben
empfehlen billigst
Albert Böhlinger.

Eine Kuh samt Kalb
hat zu verkaufen **Michael Frik,**
Reichenhof.

Wechselformulare
hält auf Lager die Buchdruckerei Welzheim.



Kriegerverein Welzheim.

Versammlung

Sonntag den 2. September abends halb 8 Uhr im „Schwanen“.

Erinnerung an Sedan,

wozu freundlich einladet

der Ausschuss.

Remsthaler Bienenzüchter-Verein.

Wanderversammlung:

Sonntag den 2. September nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Bahnhofrestauration zu Enderbach. Tagesordnung: Herbstfütterung und Einwinterung; gemeinsamer Bezug italienischer Königinnen.

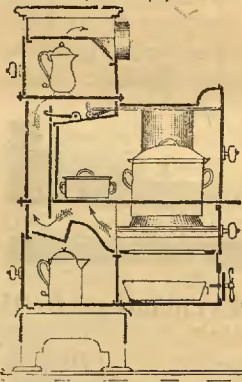
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

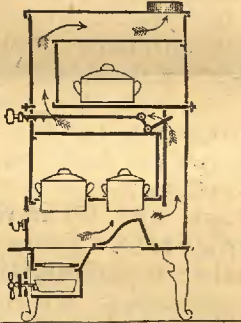
Die bekanntesten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.

(Originale nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedia. **Patent-Hopewell-Ofen**, innen heizbar. **Heilbronner Hopewell-Ofen**, innen heizbar, patent. Einrichtung.



Original-Reichs-Ofen.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Koeinrichtung.

Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Garantie für Zug und Koeinrichtung.

Amerikan-Ofen, neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M., nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.

Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse. Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Ein fleißiger 18jähriger **Burische** wird zum baldigen Eintritt gesucht. C. Pratt & Harmonie.

Verkaufe 3 zu jedem Geschäft taugliche Pferde, eventuell unter 5 die Wahl
Wilhelm Speidel,
Wasenmühle, Oberurbach.



Birchhof.
Einen jungen guten **Spitzerhund** sucht zu kaufen
Gottfried Müller, led. Maurer.



L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Feurer.

Rudersberg.

Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten kann man von heute an schönes **Rindfleisch**, **Kalbsteisch** u. **Schweinefleisch** haben sowie **gute Würste** nebst gutem **Stuttgarter Bier**.



Adolf Kübler

z. „Rößle.“

Zu unserer am Samstag den 1. September in der Wanderkirche zu Stuttgart stattfindenden kirchlichen Trauung

und nachher zu gefelliger Unterhaltung in Koppenhöfers Garten, Böblingerstraße, ladet Freunde und Bekannte höflichst ein

Fr. Brecht,
Margarethe Braun.

Welzheim.

Frischgeschoffene

Nehböcke

läuft fortwährend zu hohen Preisen
Rüricher Suberan.

Oberamt Dehringen.

Straßenbau Langensall

30 Mann tüchtige Erdarbeiter und Planierer finden sofort gegen hohen Lohn auf 1 Jahr dauernde Beschäftigung bei
Unternehmer Drumm.

Einen neuen eichenen

Mahltrug

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Exped.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 & das Pfund sehr gute Sorte „1 M 25 &“ „prima Halbdaunen 1 M 60 & und 2 M prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 & prima Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Welzheim.

Sammlung für die Hagelbeschädigten.

Hagner 1 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 3 M., D.M.-Arzt Dr. Pfeilsticker 10 M., U. M. 3 M., Ablerwirt Hinderer 1 M., Kfm. Zweigle 3 M., Pfarrer Schäfer 3 M., Lauer 2 M., Färber Bareiß 2 M., Ungen. 50 Pfg., Frau Tag 1 M.

Herzlichen Dank.

Feurer.